Schwarzwaldverein

Unterwegs.

Mitgliederschrift des Schwarzwaldvereins Schwenningen e.V. · Ausgabe 17 / März 2019

OUTDOOR

Für uns Schneeschuhgänger war es ein kurzer, aber äußerst reizvoller und intensiver Winter. Alle vier Termine unserer Touren konnten durchgeführt werden. Und dies mit einer stattlichen Teilnehmerzahl von rund 80 Personen.
Los ging es am 27. Januar mit einer »Einstiegstour« vom Rinken über Hüttenwasen, Zastler Hütte und Naturfreundehaus Feldberg. Durch tiefverschneite Wälder hindurch ließen sich die Tourengeher verzaubern.
Unsere Eva unternahm dann die Woche darauf eine Runde zwischen Gremmelsbach und St. Georgen. Auch hier wurde den Teilnehmern Schnee satt in einer reizvollen Landschaft geboten.
Der Gipfel des Herzogenhorns war Ziel einer Tour unserer beiden Rottweiler Guides Helga und Klaudia, die am 17.2. einen prächtigen Wintertag erwischt hatten. Blauer Himmel und traumhaftes Alpenpanorama machten die Tour zu einem echten Erlebnis.
Die letzte Tour stand dann am 24.2. an. Die Schneebedingungen waren nicht mehr optimal, doch strahlender Sonnenschein und erneut tolle Alpensicht machten daraus wieder eine tolle 2-Se(h)en-Tour im Feldberggebiet.

Steffen W. Esslinger

☞ *Tolle Bilder aller Touren gibt es zu sehen auf* ***www.schwarzwaldverein-schwenningen.de***

»Afterwork-Wandern« geht 2019 in seine 2. Saison

Von Steffen W. Esslinger | Mitte vergangenen Jahres starteten wir mit dem sogenannten »Afterwork-Wandern« ein neues Wanderformat. Und hatten damit gleich in zweierlei Hinsicht Premiere: Denn es ist das erste gemeinsame Wanderformat mit unseren Wanderfreunden vom Schwarzwaldverein Villingen.

Die Afterwork-Wanderungen stellen eine weitere Ergänzung unseres reichhaltigen Programmes dar und sprechen als Zielgruppe berufstätige Personen an. Es sind all diejenigen angesprochen, die die Strapazen eines stressigen Arbeitstages oder einer anstrengenden Arbeitswoche hinter sich lassen möchten. Dabei denken wir nicht an einen Abendspaziergang, sondern ein gewisser sportlicher Anspruch soll schon dahinter stecken. So kann gemeinsam in der Gruppe der Arbeitsalltag einmal wöchentlich ausgeglichen werden.

Das Interesse seitens der Zielgruppe war für uns alle überwältigend. Wir hatten fast bei jeder Afterwork-Wanderung mehr als 20 Teilnehmer, oft sogar fanden sich 30 Personen am Treffpunkt ein. So waren auch zahlreiche Studenten und Studentinnen unter den Teilnehmern, ja sogar Studenten aus China, die dann teilweise auch an unseren Outdoor-Touren teilnahmen.

Ein Clou der Wanderungen ist, dass diese an unterschiedlichen Wochentagen und auch an unterschiedlichen Treffpunkten und abwechselnd um Villingen und Schwenningen stattfinden. So hat jeder einmal die Möglichkeit, daran teilzunehmen und vor allem auch die Gelegenheit, zahlreiche ihnen bislang unbekannte Ecken der ganzen Stadt kennenzulernen. Am 9. April 2019 starten wir nun in die neue Afterwork-Saison und wir freuen uns schon auf viele neue Begegnungen, viele neue Routen und vor allem auf viele neue und altbekannte Gesichter.

Präsentierten im Juli 2018 das neue Afterwork-Format: Falk Jauch, Steffen W. Esslinger, Monika Burger und Robert Daum

Alle Informationen zu den Afterwork-Wanderungen gibt es im separaten Flyer oder im Internet unter www.schwarzwaldverein-schwenningen.de

Und was die Zusammenarbeit mit dem Schwarzwaldverein Villingen angeht, so freuen wir uns sehr darüber, ein längerfristiges Projekt gemeinsam angegangen zu haben. Haben doch die beiden Vereine bislang nur vereinzelt gemeinsame Unternehmungen initiiert, wurde nun bewusst ein doppelstädtisches Wanderprojekt gewählt. Und so können wir die berechtigte Hoffnung haben, dass auch die Wanderfreunde der gemeinsamen Stadt weiter zusammenfinden.

Impressum. Herausgeber: Schwarzwaldverein Schwenningen e.V. · 1. Vorsitzender Steffen W. Esslinger, Zum Natzental 31, 78054 Villingen-Schwenningen · Autoren: Sarah Esslinger-Dahlmann und Steffen W. Esslinger. Fotos: Sarah Esslinger-Dahlmann (S. 2, 4), Steffen W. Esslinger (S. 2, 3), Werner Meier (S. 1), Angelika Mey (S.1), Cornelia Schöntges (S. 4), Helen Seydewitz (S. 4), Helga Strebel (S. 4)

Drittes Winterfest lockte ans Umweltzentrum

Von Sarah Esslinger-Dahlmann | Am 14. Januar war es wieder soweit: Das jährliche Winterfest des Schwarzwaldvereins Schwenningen, das uns im noch jungen Jahr alle besinnlich-gemütlich zusammen kommen lässt, um den Winter und die Natur zu feiern.

Unser Winterfest lockte nun schon zum dritten Mal, und trotz regnerischem Winterwetter, wieder zahlreiche Besucher, Jung und Alt voller Freude, Begeisterung und mit großem Zuspruch in das Umweltzentrum auf der Möglingshöhe. Angelockt durch Flyer und große Banner rund um den Stadtpark fanden viele Mitglieder, Freunde, Interessierte, Naturfreunde und Familien, auch von weiter angereist, den Weg zu uns. Am Eingang wurden sie von Fahnen und den engagierten Mitgliedern und Helfern des Schwarzwaldvereins Schwenningen begrüßt.
Mit Bons ausgestattet gab es bei Helen und Arno leckeren Glühwein und Punsch zum Aufwärmen, süße Herz-Waffeln mit Puderzucker bei Inge E. und Inge G. und die mit Liebe von unseren Vereins-Bäckerinnen gebackenen Kuchen bei Hilde und Angelika. In der Küche wirbelten derweil Ingrid, Elisabeth, Gudrun und Carola fleißig. Zur herzhaften Stärkung konnten wir wieder auf die Unterstützung durch den Grillwagen von Hegi-Metzg' am Eingang zählen, der unsere Besucher und Mithelfer mit Pommes, Curry- und Bratwürsten versorgte.

So gestärkt verbrachten wir alle gemeinsam gesellige Stunden in dem liebevoll-winterlich mit Schneeflocken dekorierten Saal, folgten gespannt der Bilderschau über die vergangenen Wanderungen, betrachteten interessiert die Bilder der kleinen Foto-Ausstellung und rätselten mit Wanderwartin Eva Mattes im Schwarzwald-Quiz.

Für die Kinder und jungen Familien gab es ein aktives und kreatives Programm mit Winter-Malwettbewerb und Kinderschminken. Da wurde geklebt, gezeichnet, gemalt und gelacht. Unsere kleinen Künstler verwandelten mit viel Freude und Kreativität die Tische und Wände in ein glitzerndes Meer aus farbenfrohen, winterlich-weihnachtlichen Kunstwerken. Unterstützt wurde ich hierbei von meinen tollen Helferinnen Fabienne und Danielle. Die Indoor-Schneebälle animierten zur wilden Schneeballschlacht und so flogen weiße Wattebälle über den Köpfen hin und her und Kinder rannten, kletterten unter, über und um die Tische herum.
Wer nicht gerade selbst kreativ war, wurde von Frau Kukolj in den schönsten Farben und Formen geschminkt. Am Ende des Tages gingen die Kinder, Eltern und Besucher glücklich und schon mit Vorfreude auf's nächste Winterfest nach Hause.
Und wir ehrenamtlichen Helfer und Mitglieder machten uns an's Aufräumen, ebenso glücklich, wenn auch natürlich ko…denn es war ein langer Tag.

Deshalb nochmal ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten und fleißigen Helfer vor und hinter den Kulissen, ohne uns und Euch wäre das Winterfest nicht so ein Erfolg geworden. DANKE!

Ich freue mich schon sehr auf's nächste Mal.
Eure Sarah Esslinger-Dahlmann

Schon an den Eingängen der Möglingshöhe wurde für das Winterfest geworben

Musterabbildung

5er-Ticket 2019

*Liebe Wanderfreund*innen,*
ich möchte Sie hier ganz persönlich dazu ermutigen, unser sogenanntes ***5er-Ticket*** *(häufiger) zu nutzen. Es ist ein wunderbares Instrument, um die Reize unserer Region, unserer wunderschönen Landschaft zu erkunden und dabei reichlich Geld zu sparen. Denn mit dem 5er-Ticket können Sie immerhin bis zu 10,50 Euro bei einer Fahrt sparen – jede Fahrt, die Sie mit dem 5er-Ticket fahren, kostet nur 10 Euro.*
Auch möchte ich Bedenken bei all denjenigen ausräumen, die nicht an fünf Fahrten teilnehmen können, aus welchen Gründen auch immer: Das 5er-Ticket kann sich sgoar lohnen, wenn Sie nur drei oder vier Fahrten mitmachen.
Nehmen wir beispielsweise die nächsten vier Fahrten im April/Mai 2019, die Ersparnis mittels 5er-Ticket beträgt zusammen 20,50 Euro. Die fünfte Fahrt zur Wanderung auf der Halbinsel ist quasi umsonst und Sie können noch für 11,50 Uhr eine Kleinigkeit bei der Schlusseinkehr zu sich nehmen. Das ist doch was!
Dennoch ist im dritten Jahr unseres 5er-Tickets neu, dass eine Rückvergütung am Ende des Jahres erfolgt, wenn Busfahrten seitens des Vereins abgesagt wurden und der oder die Inhaber/in des 5er-Tickets auf der Teilnehmerliste notiert war.

Hier noch einmal zum Überblick: Als Mitglied des Schwenninger Schwarzwaldvereins können Sie das 5er-Ticket für 50 Euro erwerben. Es berechtigt Sie dann zur Fahrt bei 5x eintägigen Busfahrten mit Ⓜ*-Symbol im Jahresprogramm 2019.*
Nur zwei Dinge, die Sie als Mitglied dafür tun müssen: Überweisen Sie 50 Euro mit dem Verwendungszweck »5er-Ticket 2018« auf unser Konto: DE18 6945 0065 0001 3022 07 bei der Sparkasse Schwarzwald-Baar und Sie erhalten Ihr persönliches 5er-Ticket direkt zugeschickt.

Nutzen Sie also das 5er-Ticket und Sie werden sicherlich ihre Freude daran haben.

Ihr Steffen W. Esslinger

Unterwegs mit dem Schwarzwaldverein

von oben: 06.01.19 Kulturfahrt nach Laufenburg | 16.01.19 Besuch im Museum Art.Plus in Donaueschingen | 10.02.19 Rund um den Schwenninger Monte Scherbelino | 17.02.19 Schneeschuhtour bei Menzenschwand zum Herzogenhorn

Schwarzwaldverein

Schwäbischer Albverein

Herrn Oberbürgermeister Jürgen Roth,
Herrn Bürgermeister Detlef Bührer
sowie den Fraktionen des Gemeinderates der
Stadt Villingen-Schwenningen

Stellungnahme zur Straßenanbindung im Schopfelenwald 8. März 2019

Im Hinblick auf die zukünftige Situation im Schopfelenwald in Zusammenhang mit dem Bau der Straßenanbindung des Industriegebietes Ost an die B523 richten die Naturschutz- und Wandervereine des Schwarzwaldvereins Schwenningen und des Schwäbischen Albvereins Schwenningen mit ihren fast 1.000 Mitgliedern einen gemeinsamen Appell an den Oberbürgermeister, den Bürgermeister, das Amt für Straßenbau, Stadtgrün und Altlasten sowie die Mitglieder des Gemeinderats mit folgendem Wortlaut:

Unsere Vereine haben bekanntlich viele Jahre gemeinsam gegen das Projekt im Schopfelenwald protestiert und gekämpft. Bereits im Jahre 1996 hatte eine gemeinsame Protestaktion direkt im Schopfelenwald stattgefunden. Dies war für uns zur damaligen Zeit richtig und wichtig. Nun hat sich innerhalb der vergangenen 20 Jahre der Verkehr in das größte Industriegebiet der Stadt VS doch deutlich verändert. Und auch wenn es aus Sicht des Naturschutzes und der weiteren Flächenversiegelung äußerst schmerzhaft ist, halten wir die Straßenanbindung und somit eine zweite Einfahrt in das Industriegebiet als existenziell wichtig für die ansässigen Unternehmen und deren Beschäftigte. Wer tagtäglich zu Berufsverkehrszeiten in das Gebiet ein- und auspendeln muss, dem kann ein weiterer Protest gegen die Anbindung nicht mehr vermittelt werden. Gleiches gilt für die Anwohner an den Verkehrsachsen Sturmbühl-, Spittel-, Römer-, Schützen-, Rottweiler Straße und Brandenburger Ring, die mit dem tagtäglichen Verkehr leben müssen.

Unumstritten ist jedoch auch: Menschen brauchen den Wald als Erholungsraum, denn die klare Luft sorgt für einen erholsamen Ausgleich für die feinstaubbelasteten Lungen. Hier finden sie Entspannung in einer ansonsten von Hektik, Lärm und Reizüberflutung geprägten Umwelt.

Uns ist es daher ein großes Anliegen, die aus der Straßenanbindung resultierenden Auswirkungen für Wanderer, Spaziergänger und Natursportler (gerade aus den Wohngebieten Deutenberg und Rinelen) aber auch für Wildtiere, so gering wie möglich zu halten! Die Waldgebiete gerade um den Stadtbezirk Schwenningen wurden in den letzten Jahrzehnten in großem Maße durch neue Straßen zerschnitten und dadurch unattraktiver.

Wir empfinden es geradezu als zynisch, wenn die Stadtverwaltung den Wanderweg über die B33 beim Mönchsee als Beispiel dafür heranzieht, dass diese viel befahrene Straße ohne Querungshilfe zu überqueren sei.

Der Mönchsee als eigentlich schönes Kleinod wurde durch den zunehmenden Verkehr auf der B33 für den genannten Personenkreis völlig unattraktiv. Soll heißen: Dieser Weg wird kaum noch von Wanderern, Spaziergängern und Natursportlern genutzt.
Und um eben genau diesen Fall im Schopfelenwald zu vermeiden, nämlich den Wegfall eines weiteren Erholungsraumes, fordern wir wenigstens einen einigermaßen gefahrlosen Übergang der Straße mittels einer sogenannten »Sprunginsel« in der Fahrbahnmitte.

Und auch wenn auf der Straßenanbindung eine Tempolimit von 70 Stundenkilometern vorgeschrieben sein wird, sollte die Sicherheit aller nicht motorisierten Nutzer der Querung dem Gemeinderat und der Verwaltung eine Investition (in bislang unbekannter Höhe) Wert sein. Man sollte es nicht darauf ankommen lassen, dass erst ein Unglück passiert.

Steffen W. Esslinger, 1. Vorsitzender
Schwarzwaldverein Schwenningen e.V.

Steffen Kaltenmark-Theus, 1. Vorsitzender
Schwäbischer Albverein e.V.
Ortsgruppe Schwenningen/Neckar